



ENGADIN
SKIMARATHON

PRESENTED BY **helvetia** 

ENGADIN SKIMARATHON

Entstehung und Entwicklung

Die Idee, im Engadin einen grösseren Volksskilauf durchzuführen, wurde in der zweiten Hälfte der Sechzigerjahre verschiedentlich diskutiert, nachdem man bereits voraussehen konnte, dass dem noch jungen Langlaufsport als Volkssport eine grosse Zukunft beschieden sein wird. Von der Idee bis zur erstmaligen Durchführung war jedoch ein weiter Weg zu beschreiten und es galt manche Hindernisse zu überwinden. Initiator und damit "geistiger Vater" des Engadin Skimarathon war der St. Moritzer Sporthändler und ehemalige Skirennfahrer Albert Scheuing.

Zum 1. Engadin Skimarathon im März 1969 hatten sich 945 Läuferinnen und Läufer angemeldet, für den Anfang ein beachtliches, ja sogar unerwartetes Resultat! Nach dem erfolgreichen ersten Engadin Skimarathon war man sich bereits bewusst, dass dieser Anlass zur Tradition werden muss und dass in den kommenden Jahren mit einem stetigen Teilnehmerzuwachs zu rechnen ist. Selbst der grösste Optimist hätte damals aber kaum damit gerechnet, dass am Engadin Skimarathon jemals über 12'000 Läuferinnen und Läufer an den Start gehen würden.

Organisation

Verantwortlich für die Durchführung des Engadin Skimarathon sind seit dessen Entstehung die neun Oberengadiner Skiclubs Maloja, Sils, Corvatsch/Silvaplana, Suvretta/Champfèr, Alpina/St. Moritz, Trais Fluors/Celerina, Bernina/Pontresina, Piz Ot/Samedan sowie der SC Zuoz/S-chanf. Seit der Vereinsversammlung im Jahre 2002 gehört auch der Skiclub Sarsura/Zernez offiziell zur Marathon-Familie und zudem seit 2015 der Skiclub La Punt.

Bis im Jahr 1978 herrschte im Organisationskomitee das eigentliche Vorortsprinzip, d.h. jeweils 1-3 Skiclubs waren für die Organisation zuständig und hatten den OK-Präsidenten sowie das engere Organisationskomitee zu stellen und zwar auf eine Dauer von ein bis zwei Jahren. Diese Situation führte naturgemäss auch dazu, dass das Marathon-Sekretariat mindestens alle zwei Jahre seinen Standort zu wechseln hatte. Ab September 1979 befand sich das Marathonbüro fest in Pontresina. Seither wird das Organisationskomitee nicht mehr nach dem Vorortsprinzip bestellt, sondern setzt sich aus Mitgliedern aller beteiligten Skiclubs zusammen. Nachdem die Platzverhältnisse in Pontresina zu eng wurden, konnte der Engadin Skimarathon im Herbst 2000 moderne und grosszügig eingerichtete Büroräumlichkeiten in Samedan beziehen. Dies vorerst während fast 11 Jahren im Haus Swisscom und seit Dezember 2011 in einem neu renovierten Gebäude auf dem Schulareal der Academia Engiadina.

An der Vereinsversammlung im August 2015 wurden neue Statuten von den Skiclubs präsentiert und beschlossen. Die grössten Änderungen in den Statuten waren eine klare strategische und operative Trennung der Gremien sowie die Öffnung des Zwecks für die Organisation von weiteren Veranstaltungen. Die Statuten traten Ende April 2016 in Kraft. Seit Mai 2016 wird somit der operative Teil des Vereins Engadin Skimarathon neu von einem Geschäftsführer in Vollzeit-

Anstellung geführt. Der Präsident führt den strategischen Vorstand. Die Einführung der neuen Statuten hatte grosse personelle Änderungen zur Folge. So trat der gesamte Vorstand per Ende April 2016 zurück und auch im Marathonbüro gab es ab Mai 2016 ein komplett neues Team.

Für die umfassenden Arbeiten stand dem Engadin Skimarathon anfangs während neun Monaten, d.h. von September bis Mai eine vollamtliche Sekretärin zur Verfügung. Seit 1999 ist das Marathonbüro ganzjährig besetzt. Die Vorarbeiten beginnen im April mit den Auswertungen, den Abschlüssen der Sponsorenverträge, dem Unterhalt der Internetseite, der Ausarbeitung des Programmheftes, der Bestellung der Startnummern, der Reservation von Unterkünften usw.

Ab Mitte Oktober und im Laufe des Winters werden die Ausschreibungen an rund 20'000 Teilnehmer verschickt. Obwohl viele Arbeiten aufgrund der neuen Kommunikationsmittel (Internet, Online-Anmeldung, etc.) vereinfacht wurden, gestaltet sich der administrative Aufwand immer komplexer und umfangreicher.

Das Organisationskomitee findet sich im Verlaufe eines Jahres zweimal zu einer Gesamtsitzung zusammen, um die hängigen Anliegen innerhalb der einzelnen Ressorts zu besprechen. Das ist gemessen an der Grösse des Anlasses eigentlich recht wenig. Nur dank der gesammelten Erfahrungen, der Routine und vor allem dank der Tatsache, dass innerhalb der einzelnen Ressorts nur wenige personelle Verschiebungen von einem Jahr zum anderen vorkommen, ist es überhaupt möglich, dass das Organisationskomitee dermassen wenige Sitzungen abhalten muss. Natürlich finden innerhalb der einzelnen Ressorts noch zusätzliche Sitzungen statt, denn der gesamte Anlass muss sehr sorgfältig vorbereitet werden, damit keine Pannen entstehen. Immerhin gilt es am Anlass selbst

- rund 12'000 Personen nach Maloja zu transportieren
- rund 12'000 Effektensäcke vom Start ins Ziel zu befördern
- rund 12'000 Personen vom Ziel wieder heimwärts zu befördern
- Samariter-, Wachs-, Reparatur- und Verpflegungsposten einzurichten
- rund 80 Vertreter von Radio, TV, Presse, Film und Bildagenturen zu betreuen
- einen einwandfrei funktionierenden Strassenverkehrsdienst aufzuziehen
- u.s.w.

Es würde den Rahmen dieses Berichts bei weitem sprengen, wollte man auf alle Einzelheiten über die umfangreichen organisatorischen Arbeiten vor, während und nach dem Anlass näher eingehen. Anhand eines Beispiels aus dem Ressort Verpflegung soll aufgezeigt werden, welche enormen Vorarbeiten erforderlich sind, um auf den acht Verpflegungsstationen einen geregelten Verpflegungsdienst sicherzustellen.

2015 wurde in Zusammenarbeit mit Isostar (Wander) ein neues Verpflegungskonzept eingeführt. So wurden nebst den traditionellen Max Havelaar Bananen der Isostar High Energy Riegel und Ovomaltine-Schokolade angeboten. 2015 wurden total folgende Produkte an die Läufer abgegeben:

70'000	Portionen	Isostar
30'000	Portionen	Tee
15'000	Portionen	Bouillon
10'000	Portionen	Ovomaltine
80'000	Portionen	Wasser
28'000	Portionen	Isostar High Energy Riegel
80'000	Portionen	Ovomaltine Schokolade
8'000	Stück	Bananen MAX HAVELAAR

Für die Zubereitung der Getränke müssen 18'000 Liter heisses Wasser bereitgestellt und zu den Verpflegungsposten geführt werden. Die Helfer der Verpflegungsposten tragen seit 2012 farbige Westen. So kann einfacher erkannt werden, welche Verpflegung wo erhältlich ist. Alleine im Bereich Verpflegung sind jeweils rund 500 freiwillige Helfer im Einsatz.

Finanzen

Es herrscht vielfach die irriige Meinung, die 11 organisierenden Skiclubs würden grossen Profit aus dem Engadin Skimarathon schlagen. Tatsache ist jedoch, dass die 11 Clubs erstmals in der Geschichte des Engadin Skimarathon im Jahr 1999 einen Beitrag bezogen haben. Eine weitere Tatsache ist, dass das Startgeld bei weitem nicht ausreichen würde, die Gesamtkosten von rund 2,8 Millionen Franken zu decken. Im Jahr 2000 wurde nach einer langen Zeitspanne das Startgeld erhöht, nämlich von Fr. 70.- auf Fr. 80.-. Der nächste Schritt mit einer Erhöhung auf Fr. 100.- erfolgte wiederum erst zehn Jahre später, im Jahr 2009. Dank unseren Sponsoren, die Unterstützung der Gemeinden (Loipenpräparierung) sowie weiteren Partnern ist es überhaupt möglich, einen solchen Grossanlass durchzuführen und die alljährlich wachsenden Kosten für Teilnehmermanagement, Kommunikation, Organisation, Transporte usw. im Griff zu behalten.

An dieser Stelle darf auch erwähnt werden, dass die Mitglieder des Organisationskomitees sowie alle am Wettkampftag eingesetzten Funktionäre (rund 1'500) ihre Tätigkeit für den Engadin Skimarathon ehrenamtlich und ohne finanzielle Entschädigung ausüben.

Neuerungen und Verbesserungen im Verlauf der Jahre

Startprozedere: Die Organisatoren des Engadin Skimarathon haben immer wieder Verbesserungen und Neuerungen zum Wohl der Läufer/-innen vorgenommen und eingeführt. So wurde im Jahre 1993 auf den medien- und publikumswirksamen Massenstart verzichtet und der Blockstart wurde eingeführt. Nachdem im Jahre 2010 der Startblock „Elite C“ dazugekommen ist, wurde aus insgesamt fünf Blöcken gestartet. Im 2012 wurden die Startzeiten zudem mit grösseren Zeitabständen zwischen den einzelnen Blöcken neu eingeteilt. Aufgrund der grossen Schneemengen im Jahr 2014 konnte nicht auf dem Silsersee gestartet werden. Gestartet wurde deshalb im Fünfminutentakt vom Ufer aus; und zwar aus Boxen, mit den Skis in der Hand. Den Teilnehmenden war es erst im Startfeld erlaubt, die Skis anzuziehen und durch Überqueren der Startlinie eine individuelle Startzeit auszulösen. Der neue Boxenstart war geboren! Dieses Startprozedere führte zu vielen positiven Feedbacks seitens der Teilnehmer (weniger Hektik, weniger Staus, mehr Platz). Dies hat die Organisatoren dazu veranlasst, den Boxenstart beizubehalten. Eine Neuerung gab es 2015 aber trotzdem; der Startblock „Hauptklasse C“ wurde zusätzlich eingeführt. Damit wird sichergestellt, dass die Startblöcke Hauptklasse A, Hauptklasse B, Hauptklasse C und Volksläufer eine homogene Anzahl Teilnehmende aufweisen.

Effektentransport: Als weitere grosse Verbesserung wurde im Jahr 1999 der Effektentransport reorganisiert und optimiert, sodass dem Läufer das lange Suchen seines Effektsackes bei der Ankunft im Ziel erspart bleibt und er seine Effekten innerhalb einer Minute in Empfang nehmen kann. 2015 wurden die Standorte der Effekten-Lastwagen aufgeteilt, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmer Ihre Effekten rechtzeitig im Ziel in Empfang nehmen können.

Startnummernausgabe: Die Startnummernausgabe im Heilbad St. Moritz-Bad wurde zum 31. Engadin Skimarathon ebenfalls reorganisiert und verbessert, sodass auch dort lange Wartezeiten wegfallen. 2015 wurde ein neues Regalsystem für die Ausgabe der über 14'000 Startnummern produziert und die Teilnehmer wurden neu im Einbahnsystem durch die Startnummernausgabe geführt.

Rahmenprogramm/Marathon-Village: Von Donnerstag bis Samstag vor dem Marathon hat sich in St. Moritz-Bad an der Loipe und bei der Startnummernausgabe ein eigentlicher

Langläufertreff entwickelt. Sponsoren laden zu Degustationen ein, Material kann getestet werden, Informationen jeglicher Art als Vorbereitung für den Lauf werden abgegeben. Kurzum - ein Ort der Begegnung hat sich entwickelt, wo sich Teilnehmer und Zuschauer treffen und Freundschaften geschlossen werden.

Nachtsprint: Nachdem sich das Organisationskomitee des Nachtsprint Sils im November 2011 von einer weiteren Durchführung des Events distanziert hat, war der Engadin Skimarathon gefordert, eine Neuauflage der attraktiven Rahmenveranstaltung zu organisieren. Unter einer neuen Organisation findet der Nachtsprint seit 2012 in St. Moritz, quer durch das Marathon-Village, statt.

Rhätische Bahn: Seit dem Jahr 2000 wird den Teilnehmenden eine attraktive Leistung angeboten: Das Bahnbillet zum Engadin Skimarathon ist im Startgeld inbegriffen, so dass alle Teilnehmenden bei An- und Abreise auf dem Betriebsnetz der Rhätischen Bahn keine Fahrkosten bezahlen müssen.

Frauenlauf: Im Jahre 2000 wurde erstmals ein Frauenlauf durchgeführt. Er führt über 17 km von Samedan nach S-chanf. Austragungsdatum ist immer der 1. Sonntag im Monat März, also eine Woche vor dem Marathon. Der erste Frauenlauf war mit 728 rangierten Teilnehmerinnen ein voller Erfolg. Beim zweiten Frauenlauf waren bereits 792 Damen am Start. Wegen zu knapper Schneehöhe auf der Originalstrecke musste der Start des 3. Frauenlaufs von Samedan nach Maloja und frühmorgens dann sogar noch von dort nach Sils verlegt werden, weil es ausgerechnet in der Nacht vorher einen halben Meter Neuschnee gab und somit die Pässe und die Strecke Sils – Maloja gesperrt waren. 766 Frauen gelangten trotz allem an den Start, wobei jedoch wesentlich mehr angemeldet waren. Am 4. Frauenlauf konnte wiederum ein Läuferinnen-Zuwachs verzeichnet werden: 862 Frauen wurden rangiert. Beim ersten kleinen Jubiläumslauf, dem 5. Frauenlauf 2004 gab es erstmals über 1'000 registrierte Teilnehmerinnen. Rangiert wurden schlussendlich 925 Frauen. Das Ziel, über 1'000 Teilnehmerinnen auf der Rangliste zu erfassen, wurde im Jahr 2014 erreicht. Von 2010 bis 2014 wurde in drei Blöcken nach Leistungskategorien im Abstand von je 5 Minuten gestartet, nachdem es bis dahin zwei Startblöcke gab und der Start mit einem zeitlichen Abstand zwischen den Blöcken im 2008 eingeführt wurde. 2015 gab es betreffend Startblöcken erneut eine Anpassung. Das Teilnehmerinnen-Feld wurde in 5 Blöcke eingeteilt und es wird wie am Engadin Skimarathon aus Boxen gestartet. Zudem wurde das Startgelände vom Flugplatz ins moderne Sportzentrum Promulins Arena verschoben. 2016 wurde das Startprozedere aufgrund der Erfahrungen im ersten Jahr leicht optimiert. So startete das Startfeld der Elite-Läuferinnen neu in der Sportarena. Zudem gab es im Zielgelände eine organisatorische Anpassung: Zum ersten Mal fanden die Siegerehrung sowie die Pasta-Party in der Marathonfest-Halle statt.

Online-Registrierung: Seit dem 34. Engadin Skimarathon 2002 können sich die Läufer/-innen unter www.engadin-skimarathon.ch schnell und einfach online anmelden. 2015 folgte der Entscheid, keinen personalisierten Einzahlungsschein mehr zu verschicken, da allgemein mehr auf die Kommunikation via Internet gesetzt wird.

Neue Starteinteilung der Frauen: Seit dem 35. Engadin Skimarathon 2003 gibt es neue Qualifikationen, d.h. als Basis dient die Gesamtheit aller Rangierten (Männer und Frauen zusammen) und davon ausgehend werden die Prozentzahlen errechnet (zuvor Männer und Frauen getrennt). Durch den im Jahr 2014 eingeführten Boxenstart gibt es kein separates Frauenstartfeld mehr.

Ski- und Stockdepot: Seit 2004 kann, wer möchte, seine Ski und Stöcke im Ziel an entsprechend gekennzeichnete Stelle zur Aufbewahrung abgeben. Ein unbeschwertes Geniessen der einmaligen Atmosphäre im Zielgelände, bis es Zeit für die Rückfahrt ist, wird somit ermöglicht. Die Einnahmen werden der Schweizer Sporthilfe für die Nachwuchsförderung gespendet.

Live-Webstream: 2016 wurde das Rennen zum ersten Mal als Direktübertragung von 08:00 bis 11:15 Uhr im Internet gezeigt. Gezeigt wurden nebst dem Start in Maloja auch die wichtigsten Geschehnisse rund um die Spitze und der Zieleinlauf der Sieger – dazu die beliebten Bilder aus der spektakulären Abfahrt im Stazerwald.

Strecken- und Zielschluss: Das Ziel wird seit 2005 - auch bei schlechten Bedingungen - um 16.00 Uhr geschlossen, d.h. 40 Minuten später als vorher. Läufer/-innen, welche nach 16.00 Uhr im Ziel eintreffen, werden nicht mehr klassiert.

Gedruckte Startliste: Seit 2005 wird aus Umweltschutzgründen beim Engadin Skimarathon wie auch beim Frauenlauf auf den Druck einer Startliste verzichtet. Die Startliste, welche täglich aktualisiert wird, kann aber jederzeit auf www.engadin-skimarathon.ch eingesehen werden.

Rangliste: Die Rangliste wird seit der Austragung 2012 nicht mehr in gedruckter Form verschickt. Sie ist nur noch auf dem Internet ersichtlich. Dieser Entscheid erfolgt ebenfalls aufgrund ökologischer Aspekte. Seit 2013 wird die Rangliste nach Altersklassen gegliedert und nicht mehr nach Startblöcken.

Chip-Zeitmessung: Ein Meilenstein in der Geschichte des Engadin Skimarathon ist die Einführung der Chip-Zeitmessung im Jahr 2006. Aufgrund des Boxenstartes wurde 2014 auf Nettozeitmessung umgestellt (ab Elite B). D.h. die persönliche Zeit wird erst durch Chipauslösung auf der Startlinie gemessen. Für die Elite und Elite A gilt nach wie vor die Bruttozeitmessung.

Halbmarathon: Mit dem Jubiläumslauf im Jahr 2008 wurde erstmals die Halbmarathondistanz angeboten. Die 21 km führen über die Originalstrecke von Maloja nach Pontresina. Der Start erfolgt zeitgleich mit dem Marathon. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Langlauf-Einsteiger, weniger gut trainierte Personen, sehr junge, am Marathon noch nicht startbechtigte Läufer und an ältere Teilnehmende, welche die Marathondistanz nicht mehr bewältigen könnten. Um den Einstieg für Jugendliche (15- und 16-jährige) noch attraktiver zu gestalten, wird ihnen die Startgebühr für den Halbmarathon seit 2010 erlassen.

Stazerwald-Abfahrt: Wer sich für die anspruchsvolle Stazerwald-Abfahrt nicht sicher genug fühlt, hat seit 2009 die Möglichkeit, die Ski auszuziehen und den speziell gekennzeichneten Fussweg zu benützen.

Schulklassen an den Start: Nach der erfolgreichen Einführung des Gratisstarts für die Jugendlichen ab 15 Jahren am Halbmarathon wurde im 2011 das Angebot „Schulklassen an den Start“ lanciert und Jugendliche dazu animiert, mit der ganzen Klasse am Engadin Skimarathon teilzunehmen. Seit 2011 bestreiten jährlich rund 740 Jugendliche, davon rund 320 Teilnehmende aufgrund des Schulklassenprojekts, den Halbmarathon.

Firmen an den Start: Im 2013 konnten erstmals Firmen-Teams im Rahmen des Projekts „Firmen an den Start“ in einer separaten Firmen-Wertung gegeneinander antreten. Im ersten Jahr nutzten 40 Teams diese Gelegenheit für eine Teilnahme, bei welcher der Teamgedanke im Vordergrund steht. Die Anzahl Teams ist im zweiten Jahr auf 46 und im dritten Jahr sogar auf 56 angestiegen. Bei der Austragung 2016 wurden insgesamt 53 Teams klassiert. Mindestens vier Arbeitskolleginnen/-kollegen bilden ein Team. Zwei Teammitglieder laufen den Marathon (42 km) und zwei den Halbmarathon (21 km). Das Gewinner-Team wird bei der Siegerehrung am Marathonfest zum „Engadin Skimarathon Firmen Champion“ ernannt und erhält einen Preis.

Go 4 Frauenlauf: Auch am Frauenlauf wird seit 2013 auf Teamwork gesetzt. 19 gemeldete „Frauen-Teams“ nahmen bei der Erstausgabe teil. Inzwischen ist die Zahl auf rund 40 Teams angestiegen.

snow day 4 kids: 2013 entwickelte die Cleven-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Engadin Skimarathon, graubünden bewegt und Swiss-Ski ein Bewegungsförderungsprojekt für Primarschüler mit Schwerpunkt Langlauf. 330 Primarschulkinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren nahmen jährlich in der Vorwoche des Engadin Skimarathon am „snow day 4 kids“ teil. Im 2016 fand die letzte Austragung des „snow day 4 kids“ im Rahmen des Engadin Skimarathon statt.

Engadin Nachtlauf: Am Donnerstag 9. März 2017 wird der erste Engadin Nachtlauf stattfinden. Für einmal kann die Langlaufloipe unter einem ganz anderen Licht entdeckt werden, sei es im Schein des Mondes oder mit dem Leuchten einer Stirnlampe. Die Strecke zwischen Sils und Pontresina wird garantiert zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ausserdem erwähnenswert

Als eigentlicher Meilenstein in der Geschichte des Engadin Skimarathon darf sicher die Verlegung des Ziels von Zuoz nach S-chanf im Jahr 1998 bezeichnet werden. Die flächenmässig grosszügige Militäranlage und die Infrastruktur der vorhandenen Gebäude kann in optimaler Art und Weise für den Engadin Skimarathon genutzt werden. Analog zum neuen Ziel wurde eine Haltestelle der RhB oberhalb der Anlage in Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Rhätische Bahn und dem Engadin Skimarathon erstellt und eine neue Bahnhaltestelle im Engadin entstand: S-chanf-Marathon. Nur wenige Meter neben dem Zieleinlauf können die Teilnehmer/-innen den Zug besteigen - eine enorme Verbesserung für Teilnehmende und Zuschauer.

Der Engadin Skimarathon ist Mitglied von Worldloppet, der Vereinigung der bedeutendsten Langlaufrennen der Welt. Dies seit deren Gründung im Jahr 1979. Die FIS und Worldloppet organisierten in der Saison 1999/2000 zum ersten Mal den FIS Worldloppet Cup. Seitdem zählen jedes Jahr 7 bis 10 Worldloppet-Rennen - darunter immer auch der Engadin Skimarathon - zu dieser Serie, welche den offiziellen Status eines Weltcups der Langdistanzen hat. Jeder Lauf garantiert attraktive Preisgelder.

Jubiläen wurden stets mit verschiedenen Attraktionen gebührend gefeiert. Unter anderem wurde bereits beim 20. Engadin Skimarathon ein reich bebildertes Buch von Toni Nötzli veröffentlicht. Das Gleiche geschah 20 Jahre später, im Rahmen des 40. Engadin Skimarathon, diesmal durch den Gigathlon-Erfinder Peter Wirz. Aus hunderten von Erlebnissen und Fotos ist für die Teilnehmenden, Helfer, Sponsoren und alle Fans ein 200-seitiges Buch über den „Engadiner“ entstanden, welches bis heute nichts von seiner Einzigartigkeit verloren hat und auch jetzt noch erhältlich ist.

Als schwarzer Tag für Läuferinnen, Läufer und Organisatoren ist der 23. Engadin Skimarathon im Jahr 1991 in die Geschichte des Engadin Skimarathon eingegangen. Infolge eines Wärmeeinbruchs musste der Lauf sehr kurzfristig abgesagt werden. Für die Organisatoren ergaben sich ganz neue Fragen, z.B. der Haftung gegenüber Sponsoren, Rückzahlungen des Startgeldes etc. etc. In der Folge wurde die bisherige Organisation in einen Verein mit Eintrag ins Handelsregister umgewandelt.

Ende 2014 wurde das Sekretariat des Engadin Skimarathon mit der Führung des Back-Office des Engadiner Sommerlaufs auf Mandatsbasis beauftragt. So kann das Know-How optimal für diesen Sommerevent genutzt werden und das Sekretariat ist auch während den Sommermonaten optimaler ausgelastet.

Teilnehmerstatistik

Lauf	Jahr	angemeldet	rangiert
1.	1969	945	805
2.	1970	2'124	2'005
3.	1971	4'010	3'546
4.	1972	4'737	4'630
5.	1973	6'032	5'567
6.	1974	7'406	6'999
7.	1975	9'735	9'241
8.	1976	10'126	9'229
9.	1977	10'248	9'576
10.	1978	12'032	11'085
11.	1979	12'191	10'686
12.	1980	12'536	11'457
13.	1981	11'685	9'523
14.	1982	10'638	9'884
15.	1983	10'238	9'445
16.	1984	11'056	10'242
17.	1985	11'439	10'393
18.	1986	11'613	10'281
19.	1987	11'140	10'440
20.	1988	11'758	10'906
21.	1989	11'673	10'749
22.	1990	11'502	10'516
23.	1991	12'787	abgesagt
24.	1992	11'962	11'235
25.	1993	12'019	11'049
26.	1994	12'571	11'823
27.	1995	12'295	11'358
28.	1996	12'263	11'639
29.	1997	12'687	12'043
30.	1998	13'527	12'620
31.	1999	12'640	11'737
32.	2000	12'711	11'843
33.	2001	11'862	11'235
34.	2002	11'967	10'741
35.	2003	12'222	11'194
36.	2004	12'794	11'582
37.	2005	11'221	10'689
38.	2006	12'254	10'270
39.	2007	10'441	9'088
40.	2008	11'512	10'406
41.	2009	11'028	9'851
42.	2010	11'252	10'316
43.	2011	11'907	10'758
44.	2012	11'778	10'746
45.	2013	12'547	11'312
46.	2014	13'396	12'220
47.	2015	13'331	12'093
48.	2016	13'093	11'776

Streckenrekorde

bis 1997 (altes Ziel, Zuoz)

Herren: 1.16.10 im Jahr 1994, erreicht von Hervé Balland, Frankreich

Damen: 1.22.08 im Jahr 1994, erreicht von Silvia Honegger, Schweiz

ab 1998 (neues Ziel, S-chanf)

Herren: 1.23.44 im Jahr 1998, erreicht von Christian Hoffmann, Österreich

Damen: 1.28.19 im Jahr 2000, erreicht von Julija Tchevalova, Russland

ab 2004 (neue Streckenführung Stazerwald)

Herren: 1.24.30 im Jahr 2008, erreicht von Tor Arne Hetland, Norwegen

Damen: 1.29.52 im Jahr 2013, erreicht von Riitta Liisa Roponen, Finnland

Nationalitäten

Der Engadin Skimarathon präsentiert sich heute als Grossanlass von weltweiter Bedeutung mit Teilnehmenden aus rund 60 Nationen.

Anzahl bisherige Teilnahmen

Von den 945 Teilnehmenden im Jahre 1969 haben 15 alle 47 Engadin Skimarathon bestritten, 8 haben nur einen Lauf verpasst, was zweifellos für die Beliebtheit des Anlasses spricht. Aber auch auf "Neulinge", von denen es jährlich rund 3'500 gibt, übt der Engadin Skimarathon nach wie vor eine grosse Faszination aus, denn "einmal dabei gewesen zu sein" ist für viele Volksläufer **das** grosse Ziel. Bis 2016 haben sich insgesamt über 520'000 Personen für den Engadin Skimarathon angemeldet.

Auszeichnungen

Teilnehmermedaille: Die Teilnehmermedaillen der Serie 2013-2017 stehen ganz im Zeichen der Tierwelt – ein schönes Souvenir an den Engadin Skimarathon.

Jubiläums-Medaille/Pin: Ein Jubiläums-Pin wird für die 5./10./15. und 20. Teilnahme abgegeben, eine bronzene Jubiläums-Medaille für die 25., eine silberne für die 30. und eine goldene für die 35. Teilnahme.

Giubilers: Den Titel „Giubiler“ erhalten seit 2012 alle Teilnehmer, welche total 40 Teilnahmen (und mehr) am Engadin Skimarathon oder Halbmarathon verzeichnen können. Dies ist die höchste Auszeichnung, welche der Engadin Skimarathon vergibt.